

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

II. Titel. Von den Ausgaben der Amortisations-Kasse

[urn:nbn:de:bsz:31-220263](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220263)

Hiedurch werden Wiederholungen vermieden, und die über die ganze Gemeindeverwaltung zu gewinnende Uebersicht, welche durch die Erstattung des Rechenschaftsberichts vorzüglich erzielt werden soll, wird wesentlich erleichtert.

§. 11.

Zusammenstellung der Einnahmen der Amortisations-Kasse.

Die Einnahmen betragen:

	Soll	Eingegangen sind	Rest
a. Aus der Kurrentrechnung .	40,755 fl. 47 — fr.	38,420 fl. 21 — fr.	2335 fl. 26 — fr.
b. Aus der Rückstandsrechnung .	35,967 fl. 36 1/2 fr.	19,984 fl. 4 1/4 fr.	15,983 fl. 32 — fr.
Summa der Einnahmen .	76,723 fl. 23 1/2 fr.	58,404 fl. 25 1/4 fr.	18,318 fl. 58 — fr.
Hiezu ferner die nach §. 10 von der Rentkasse überwiesenen Einnahmen .	24,151 fl. 48 1/4 fr.	14,277 fl. 14 3/4 fr.	9,874 fl. 33 1/4 fr.
Summa .	100,875 fl. 11 3/4 fr.	72,681 fl. 40 — fr.	28,193 fl. 31 1/4 fr.

NB. Rechnungsfol. 49, enthält einen Verstoß, da die sub Fol. 14 aufgeführten 1 fl. 35 fr. nicht mit aufgenommen sind.

## II. T i t e l.

### Von den Ausgaben der Amortisations-Kasse.

§. 12.

#### I. A u f S c h u l d e n t i l g u n g.

Am letzten April 1833 waren noch Schulden vorhanden .	320,426 fl. 18 fr.	
Im Jahr 1833/34 wurden aufgenommen . . . . .	2400 fl. — fr.	
	Summa . . . . .	323,326 fl. 18 fr.
In demselben Jahre wurden abbezahlt . . . . .		14,265 fl. — fr.
	Also Rest . . . . .	309,061 fl. 18 fr.

NB. Am Schlusse des letzten Rechenschaftsberichts ist der Rest des Schuldenstandes nur auf 306,161 fl. 18 fr. berechnet, was daher kommt, daß aus Uebersehen die in der Periode pro 1833/34 aufgeborgte 2900 fl. nicht dazu gerechnet worden sind.

Zu obigem Rest.

per . . . . .	309,061 fl. 18 fr.
wurden im Laufe dieses Rechnungsjahres aufgeborgt . . . . .	4800 fl. — fr.
Der Grund zu dieser Kapitalaufnahme wird oben bei der Einnahme §. 5 angegeben, davon sind aber getilgt worden . . . . .	18,490 fl. — fr.
Also Rest . . . . .	295,371 fl. 18 fr.

Vergleichen wir damit den Stand pro 1. März 1834 mit . . . . . 309,061 fl. 18 fr.  
 so ergibt sich eine eigentliche Verminderung des Schuldenstands per . . . . . 13,690 fl. 1 fr.

Der Betrag wäre jedoch um die Summe von 7846 fl. vermehrt worden, denn so viel beträgt der Kassenrest in der Amortisationskasse, hätte man nicht diesen bedeutenden Kassenrest bedurft, um die Zinsreduktion bewerkstelligen zu können.

Bedenkt man ferner, daß zur Vermehrung des Grundstocks, nämlich für den Scheuerbau in Birkenreuth 4633 fl. 41 fr. und als Vorschuß an die Rentkasse 3000 fl., wovon noch 1050 fl. ausstehen, ausgegeben wurden, so wird die oben als getilgt erscheinende Summe immer noch beträchtlich erscheinen.

Für Zinse von Passivkapitalien wurden ausgegeben . . . . . 12,445 fl. 39 1/2 fr.  
 Jahr 1832/33 betrug diese Ausgabe mehr . . . . . 1001 fl.  
 Im Jahr 1833/34 aber mehr . . . . . 397 fl.  
 Die Differenz wird im kommenden Rechnungsjahr noch viel bedeutender seyn, weil

- a. von circa 160.000 fl. der Zins um 1/2 pCt. vermindert werden, was allein schon macht . . . . . 500 fl.
- b. Weil die Rentkasse in diesem Jahre, wahrscheinlich keinen Vorschuß bedarf, vielmehr die zu ersetzenden Vorschüsse aus früheren Jahren ersetzen kann.
- c. Weil die von großherzogl. Stadttamt noch zu genehmigenden Umlagen für die Jahre 1832, 1833 u. 1834 auf Ausmärker und staatsbürgerliche Einwohner ein Ueberschuß in der Rentkasse werden.

s. 13.

II. A u f V e r m e h r u n g d e s G r u n d s t o c k s  
 sind vorausgabt worden . . . . . 4716 fl. 11 fr.  
 und zwar

- 1) der Meis für den erkauften Ohmenhof zu St. Märgen mit . . . . . 82 fl. 30 fr.

Dieser Hof wurde schon im Jahr 1832 gekauft, das Haus wird jetzt von dem städtischen Waldhüter bewohnt, und die Güter wurden größtentheils zu Wald eingeschlagen.

- 2) Wegen Erbauung der neuen Scheuer in Birkenreuth . . . . . 4633 fl. 41 fr.  
 Unter diesem Betrage befindet sich der zu Geld angeschlagene und der Rentkasse entrichtete Werth des Bauholzes mit . . . . . 1658 fl. 39 fr.

Die Erbauung dieser Scheuer wurde vom Gemeinderath und Bürgerausschuß beschlossen, weil die beiden alten Scheuern durchaus haufällig und in jeder Hinsicht so unzuweckmäßig eingerichtet und für das bedeutende in Pacht gegebene Gut so beschränkt waren, daß eine immer kostspielige Hauptreparation einen doch vergeblichen Kostenaufwand veranlaßt hätte. Auch war der Pächter nach dem Pachtvertrag vom Jahr 1832 berechtigt, die Herstellung der beiden alten Scheuern in baulichen Zustand zu verlangen, und die Kosten der Herstellung würden beinahe eben so bedeutend gewesen seyn, als jene der Erbauung einer neuen Scheuer, zumal wenn man den Werth der Baumaterialien aus den beiden alten Scheuern an den Kosten der Errichtung der neuen Scheuer abrechnet.

## §. 14.

## III. Für Lasten und Verwaltungs-Kosten.

(Laut §. 3 des Statuts vom 8. Juli 1834 hat die Amortisationskasse die auf ihren Einnahmen ruhenden Lasten zu tragen).

Hiefür wurden verausgabt . . . . .	698 fl. 3 fr.
und zwar:	
1) Dem Ohmgelderheber Buckeisen für Lantimen . . . . .	584 fl. 12 fr.
2) Den beiden Accisoren für Fertigung der monatlichen Auszüge . . . . .	24 fl. — fr.
3) Kosten der Liquidation des Drittels in Horben und Langacker an den Theilungskommissär und die Urkundspersonen . . . . .	39 fl. 51 fr.
4) Endlich dem Advokat Pfefferte für ein im Jahr 1829 erstattetes Gutachten in Drittelsachen . . . . .	50 fl. — fr.

## §. 15.

## IV. Auf Verlust und Abgang

wurden verausgabt . . . . .	414 fl. 50 fr.
-----------------------------	----------------

Die wichtigsten Posten sind:

- 1) Einkaufsgelder der Maria Vogt, da sich deren Heirath zerschlagen hat, mit 60 fl. — fr.
- 2) Das Einkaufsgeld in den Bürgergenuß einiger ehemaligen Guldenbürger wegen Unbeibringlichkeit . . . . . 156 fl. — fr.  
wogegen sie auf drei Jahre nach §. 34 der Gemeindeordnung aus der Genußliste gestrichen worden.
- 3) Der doppelt in Einnahme dekretirte Drittel des Johann Schwer von St. Märgen im Betrag von . . . . . 62 fl. 30 fr.

## §. 16.

## V. Auf Rückersatz

wurden verausgabt . . . . .	2064 fl. 35 fr.
-----------------------------	-----------------

und zwar

- 1) Pflastergeld für das Jahr 1834/35 . . . . . 2000 fl. — fr.  
Das Pflastergeld ist ein Ersatz für Herstellung und Unterhaltung des Pflasters.  
Da nun die Rentkasse diesen Aufwand bestreitet, so gebührt ihr auch der Ersatz.  
Das Pflastergeld kann aber nur mit den übrigen Thor- und Troisgefällen zweckmäßig verpachtet werden.  
Da diese Gefälle im Ganzen von der Amortisationskasse vereinnahmt werden, so hat sie das darunter befindliche Pflastergeld, welches man auf 2000 fl. jährlich anschlug, der Rentkasse zu ersetzen.
- 2) Ferner hatte die Amortisationskasse ein im Jahr 1832 von der an Kirschner Heusler im Jahr 1832 verhehlachten Amalie Waizenegger bezogenes Bürgererkaufsgeld mit . . . . . 60 fl. — fr.  
zu ersetzen, weil nachgewiesen worden, daß dieselbe als Tochter eines ehemaligen dahier angestellt gewesenen Staatsdieners nach §. 55 der neuen Gemeindeordnung angebornes Ortsbürgerrecht hatte.
- 3) Endlich mußte zu viel bezogenes Ohmgeld zurück ersetzt werden. 4 fl. 35 fr.

VI. Auf Vorschusszahlungen  
an die Rentkasse wurde, wie schon oben erwähnt, verausgabt . . . . . 3000 fl. — fr.

§. 17.

Zusammenstellung sämtlicher Ausgaben der Amortisationskasse.

	Soll	Ausgegeben wurden	Rückstand
Diese Ausgaben betragen . . . . .	337,200 fl. 36 1/2 fr.	41,829 fl. 18 1/2 fr.	295,371 fl. 18 fr.
Hierzu die nach §. 10 in Folge der Abrechnung mit der Rentkasse entstandenen Ausgaben bloß durchlaufend . . . . .	23 005 fl. 26 1/2 fr.	23,005 fl. 26 1/2 fr.	
Giebt Summa . . . . .	360,206 fl. 3 — fr.	64,834 fl. 45 — fr.	295,371 fl. 18 fr.

§. 18.

Rechnungsabschluss.

Nach §. 11 sind bei der Amortisationskasse eingegangen . . . . . 72,681 fl. 40 fr.  
Nach §. 17 wurden ausgegeben . . . . . 64,834 fl. 45 fr.

Also bleibt Kassenrest 7,846 fl. 55 fr.

Berücksichtigt man nun sämtliche Einnahmen und Ausgaben, so ergibt sich  
folgendes Resultat:

Im Jahr 1833/34 waren Gemeindschulden vorhanden . . . . . 309,061 fl. 18 fr.  
Hiezu die im Jahr 1834/35 aufgeborgten . . . . . 4800 fl. — fr.

Gibt 313,861 fl. 18 fr.

Mit dem Schlusse des Rechnungsjahrs waren aber Schulden vorhanden nur . . . . . 295,371 fl. 18 fr.

Also wurden hieran abbezahlt 18,490 fl. — fr.

Das Grundstockvermögen hat sich jedoch vermindert:

a. An eingegangenen Kaufschillingen und Loskaufskapitalien

um . . . . . 8771 fl. 55 fr.

b. An aufgeborgten Kapitalien um . . . . . 4800 fl. — fr.

Um 13,571 fl. 55 — fr.

Dagegen hat sich dasselbe vermehrt:

a. Durch Schuldenabzahlung um . . . . . 18,490 fl. — fr.

b. Durch Erbauung einer neuen Scheuer in Birkenreuthe um 4633 fl. 41 fr.

c. Durch den an der Rentkasse gemachten und noch nicht

rückerhaltenen Vorschuss von . . . . . 1050 fl. — fr.

d. Endlich durch den Kassenrest von diesem Jahr mit 7846 fl. 55 fr.

Um 32,020 fl. 36 — fr.

Also nach Abzug obiger Verminderung mit . . . . . 13,571 fl. 55 — fr.

erscheint derselbe vermehrt um . . . . . 18,448 fl. 41 — fr.

Hievon abgezogen der Kassenrest vom Jahr 1833/34 mit . . . . . 1371 fl. 18 3/4 fr.

ergibt sich eine eigentliche Vermehrung um . . . . . 17,077 fl. 22 1/4 fr.